

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die Kämpfe um Petrozsény

24. September 16.

Ich komme soeben aus dem Raume von Petrozsény, der nach den schweren Kämpfen der jüngsten Tage nun völlig von den rumänischen Truppen gesäubert ist. Der in den letzten Augusttagen eingebrochene Gegner ist über die Grenze zurückgeworfen, und die letzten beherrschenden Höhenstellungen, von denen aus unsere Geschütze nach Rumänien hinüberdrohen, sind fest in den Händen der deutschen und ungarischen Truppen, die in gemeinsamem Kampfe und mit vereinter Kraft diesen schönen Erfolg errungen haben. Wie in das südwestlich gelegene Cernatal waren die Rumänen auch über das reiche und für ihre Habgier besonders lockende Kohlenbecken von Petrozsény, beinahe gleichzeitig mit der Abgabe der Kriegserklärung, noch in der Nacht des 27. August hereingebrochen. Auch hier hatten sie reichlich viel heimliche Borarbeit verrichtet, die ihnen nun nutzbar wurde.

Der rasche Überfall, der in den Grenzgebieten zunächst nur auf ganz geringe Grenzschutztruppen stieß und diese ruhmlos überrannte, flutete ziemlich ungehemmt ins Land. Was an kleineren Verbänden der vorderen Grenzstellungen noch erreicht werden konnte, wurde vor der ungeheuren Uebermacht zurückgenommen, um nicht das Schicksal der verlorenen Posten auf den Passhöhen teilen zu müssen. Eine rasch geschaffene Aufnahmestellung und herbeigezogene ungarische Verstärkungen sollten dem Gegner Halt gebieten. Aber auch diese viel zu geringen Kräfte mußten versagen gegenüber den immer dichter nachdrängenden Massen der Rumänen. Als dann die ersten